

Emser Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamezeile 50 Pfg.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.
Redaktion und Expedition
Emser, Adm.straße 95.
Telephon Nr. 7.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 257

Bad Ems, Mittwoch den 3. November 1915

67. Jahrgang

Dauernder Vormarsch der Verbündeten in Serbien.

Ueber 3100 Russen gefangen.

1. B. Großes Hauptquartier, 2. Nov. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Weggehen von starken feindlichen Feuerüberfällen auf die Tabor und lebhafter Artillerietätigkeit auf der zwischen Maas und Mosel ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Arbeitsgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Nördlich der Bahn Tatum-Miga hat unser An-
beiderseits der Ma weitere Fortschritte
der Dünaburg wurde auch gestern heftig ge-
schlagen. Mehrfache starke russische Angriffe sind blutig
abgewiesen. Die Kämpfe zwischen Swenten- und Ilse-
nach im Gange. Ueber 500 Gefangene fielen
in unsere Hand.

Arbeitsgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz
von Bayern:

Nichts neues.

Arbeitsgruppe des Generals von Einigen:

Die Russen versuchten unser Vorgehen westlich von
Sudzhuk durch Gegenangriff auf breiter Front und
unsern Massen zum Stehen zu bringen. Sie sind unter
schweren Verlusten zurückgeworfen. Unser
Vorgehen wurde darauf fortgesetzt. Bei Siemikowce war es
unsern Vorübergehenden gelungen, in die Stellungen der
des Generals Grafen von Bothmer einzubringen.
Gegenstoß gewannen wir unsere Gräben
und nahmen über 600 Russen gefangen.
Der Ort Siemikowce selbst wurde nach erbitt-
ten Kämpfen heute morgen zum größten Teil
erobert, wobei weitere 2000 Gefangene
wurden.

Arbeitsgruppe des Generals von Einigen:

Nördlich und nordöstlich von Cacal ist der Austritt
aus dem Berglande südlich von. Milanobac in das Tal
zwischen (Golijstka) Morava erzwungen. Cacal ist
genommen. Die Höhen südlich von Kragujevac sind genommen.

Weinbergen und Maisfeldern Serbiens.

Von G. Vent.

bedeutete eine Erleichterung aus der Spannung, als uns
erwarteten Offizieren im Sennelager eröffnet wurde,
dass nach Serbien. Ein neuer entlegener Kriegsschauplatz
spricht neue Erlebnisse, weckt besondere Fragen und
Angaben. Die Kameraden, die auf dem Truppen-
schiff ihre praktischen kriegerischen Kenntnisse ge-
nommen, kamen zum letzten Mal in enge Verührung
auf der langen Reise. Deren Ziel durften sie
noch nicht nach Hause berichten, aber die zahl-
reichen Karten, die von den verschiedenen größeren
Städten, wohin es ging, Leipzig, Dresden, das konnte
die Bestimmung nach Russland bedeuten, aber südlich-
wärts, nun gar Prag, Wien, Budapest, das
auf Südosten und vollends die Ansichten der male-
dischen Südungarns ließen keinen Zweifel mehr
in der Richtung, nach der uns der Zug 2. Klasse führte.
Etwas früher sind wir in M., nahe der serbischen
Grenze angelangt. Es ist gerade Sonntag. Bäuerinnen
mit ihren Kindern, Soldaten mit ihrem grauen
Mantel das Straßenbild. Deutsche und österreichische
Büchsenautos jausen hin und her, der Hauch der
Kartoffeln. Es heißt für uns warten, bis nähere
Anordnungen kommen. Einstweilen stärken wir uns mit echtem
österreichischem Gulasch und trefflichem Bier und jhen
in einer offenen Veranda. Warme südliche Luft um-
gibt uns und weit spannt sich der tiefblaue Himmel über
das Land. Es ist schön. Ueberhaupt die Farben.
Auf der Fahrt fielen uns die roten Gärten ins
Auge, und an den Säulenwänden aufhängt. Grüne und

beiderseits der Morava ist die allgemeine Linie Bagdan-
Despotovac überschritten.

Die Armee des Generals Vojadjeff hatte am 31. 10.
die Bagdan-Höhe östlich von Slatina an der Straße
Anjacevac-Soko-Banja und die Höhen beiderseits
der Turija östlich von Sorlaig in Besitz genommen.
Im Njaba-Tale nordwestlich von Bela-Palanka wurde der
Brandol überschritten. Oberste Heeresleitung.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 2. November.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Angriffe an der Strypafront dauerten auch
gestern den ganzen Tag über an. Der Feind führte starke Kräfte
zum Angriff vor und brach in tiefgegliederten Sturmkolonnen
bei Stenawa in unsere Stellung ein. Unsere Reserven warfen
ihn aber in rohem Gegenangriff wieder zurück, wobei er in
erhöhten Ortstämpfen große Verluste erlitt und 2000 Ge-
fangene in unserer Hand ließ. Im Gebiete des untern Syr
drängten wir die Russen weiter zurück. Ein unter großem
Munitionsaufwand unternommener russischer Gegenangriff
brach zusammen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern wurde im Götziischen wieder heftig gekämpft.
Hierbei traten auf Seite der Italiener mehrere von der Tiroler
und Kärntner Front herabgebrachte Infanteriebrigaden auf.
Unter Einsatz dieser Verstärkungen versuchte der Feind, um
jeden Preis bei Götzi einzubringen. Die gestrigen Angriffe
richteten sich sowohl gegen den Götzi Brückentopf selbst als auch
gegen die Räume von Plawa und beiderseits des Monte San
Nicola. Unter schweren Verlusten denn je wurden
die Italiener überall zurückgeschlagen. Auf der
Podgorahöhe ist der Kampf um einzelne Grabenrücken noch
im Gange.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der montenegrinischen Grenze gingen unsere
Streitkräfte an zahlreichen Stellen zum Angriff über. Wir er-
obereten die Grenzhöhen Troglaw und Orlovac, südöstlich von
Motowah, und die beherrschende Höhenstellung auf dem Bar-
dar, nordöstlich von Wilega. In der von uns erkämpften Linie
südöstlich von Wischegrad wiesen wir montenegrinische Gegen-
kräfte ab. Die Armee des Generals der Infanterie v. R. v. v. v.
gewann den Raum nördlich von Bozja und überschritt die

Linie Gacal-Kragujevac. Die Armee des Generals v.
Gallwitz steht auf den Höhen östlich von Kragujevac und
nördlich von Jagodina im Kampf.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Opfer der letzten französischen Offensive.

Schweizerische Blätter führen sich aus Frankreich berich-
ten, daß die französischen Verluste der letzten acht-
tägigen Offensive mit mindestens 90000
Mann schätzungsweise zu beziffern seien.

Die schweren russischen Offiziersverluste.

Die russischen Offiziersverluste der Monate Juli,
August und September belaufen 17204 Namen auf.

Der bulgarische Bericht.

Wien, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher
Bericht vom 31. Oktober: Die Tätigkeit auf dem serbi-
schen Kriegsschauplatz wird mit dauerndem Er-
folg fortgesetzt. Im Morabatal eroberten wir vier
Schnellfeuergeschütze und bei der Verfolgung des Feindes
von Anjacevac in der Richtung Sokobania noch ein Ge-
birgsgeschütz. Auf dem mazedonischen Kriegsschauplatz ist
die Lage ohne merkliche Veränderung.

Der Rückzug des serbischen Heeres.

Wien, 2. Nov. Der nach Saloniki entsandte
Sonderberichterstatter des Journal drahtet: Obwohl sich
der Rückzug des serbischen Heeres in Ordnung und ohne
Ueberstürzung vollziehe, könne kein Widerstand
nicht mehr lange dauern. Trotzdem den Serben
schleunigste Hilfe gebracht werden müsse, sei es unmöglich,
mit den gegenwärtigen Behörden des mazedonischen Expe-
ditionskorps eine ernste Handlung zu unternehmen. Wenn
man sich nicht unverzüglich dazu entschleße, kräftige Maß-
nahmen, wie sie die Lage erfordere, zu ergreifen, bliebe nichts
übrig, als die Truppen, welche das Wagnis unternommen
hätten, unverzüglich zurückzurufen.

Noch 120 000 serbische Truppen?

Konstantinopel, 2. November. (Genf. Bl.) „Tas-
fir-i-Enkar“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß Ser-
bien noch 120 000 Mann Truppen hat.

in Serbien. Wir bringen einige Nächte am serbischen Ufer
des Stromes zu, eingegraben neben unserer Artillerie, die
unsern Vormarsch erzwingen muß. Scheinwerfer blitzen,
das Schlagen der Ruder und die Kommandorufe der Führer
hört man durch die stille Nacht, wenn die Fähreboote un-
aufhörlich Truppen, Munition, Bagagen aus feindliche Ufer
bringen. Am Nachmittag des 11. Oktober hat unsere Ar-
tillerie Fort und Stadt S. so ausgiebig mit Granaten
schwerster Sorte beschossen, daß Bewohner und Besatzung
sich aus dem Staube machten. So hat die stürmende In-
fanterie leichtes Spiel. Wir ziehen ohne Schuß durch die
mittelalterliche Zitadelle ein. Wir sehen staunend die riesi-
gen Schußlöcher unserer Drücker; fast kein Haus ist un-
versehrt.

Nachtlager beziehen wir nun in einem Garten zwischen
Weinbergen und Maisfeldern am oberen Teil des Ortes,
liegen auf Schilfmatten, über uns den klaren Stern-
himmel. Weintrauben, frischer Wein, eingelegte Früchte
haben uns zunächst, zum Kochen fehlt die Zeit, aber „Koch-
geschirrspranten“ in Gestalt von herrenlosen Schweinen
und gebluteten Katzen laufen herum. Der nächste Tag
bringt uns ohne Kampf etwas höher hinauf. Wir lagern.
Arme voll der schönsten großen Trauben werden aus den
nächsten Weinbergen herbeigeholt, weiße, dann rote und
blaue mit ihrem besonderen aromatischen Beigeschmack.
Ziehharmonika, Maultrommel, Geige und Kanone machen
die Tafelmusik, und lachende Sonne freut sich mit deutschen
Siegern. Bis jetzt können wir also höchlichst zufrieden sein,
und wenn schlechtere, ernste und schwere Stunden kommen,
dann dürfen wir auch nicht murren.

Nach einigen Tagen schlägt denn auch das Wetter
um, und die Luft wird „dick“. Nach einer Regennacht
im engen nassen Graben heißt es am Morgen: „Das vor uns
liegende Dorf wird genommen.“ Die Aufgabe steht sehr
gefährlich aus; denn es liegt auf einem Berg in Wein-
bergen und Feldern versteckt, wo die Serben ihre Stellungen

Die serbische Regierung in Kraljewo.

Wien, 1. Nov. Die bulgarische Armee marschiert siegreich gegen Nisch. Dreiviertel der Streife Pirat-Nisch hat sie hinter sich. Auch von Saltschar her bekommen die Serben starken Druck zu fühlen. Die serbische Regierung befindet sich in Kraljewo.

Regelmäßiger Dampfschiffsverkehr nach Bulgarien.

Budapest, 2. November. (Zent. Bl.) Die ungarische Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft hat den regelmäßigen Dampfschiffsverkehr zwischen Belgrad, Semlin und Panjowa wieder aufgenommen. Die Anlegestelle in Bulgarien wurde neuhergerichtet und auch mit deutschen und ungarischen Aufschreibern versehen.

Rumänien.

Wien, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Progres meldet aus Athen: Die Frage der Haltung Rumäniens weckt sehr lebhaftes Interesse in amtlichen Kreisen und zieht die ernsthafte Aufmerksamkeit der griechischen Regierung und des griechischen Generalstabes auf sich. Man erwartet gespannt das Ergebnis des Schrittes des Bierverbandes in Bukarest.

Von der italienischen Grenze, 2. Nov. Einem Haager Telegramm der Neuen Zürcher Zeitung zufolge wird die Antwort Rumäniens auf die neuesten Vorschläge des Bierverbandes, die auch eine Abtretung Westarabiens in sich schloffen, für heute erwartet. Man zweifelt nicht daran, daß sie abgelehnt werden würde.

Rumänien bleibt fest.

Budapest, 2. Nov. (Zent. Bl.) Die Absicht der Russen, bei Balcik Truppen zu landen, ist gescheitert, da die rumänische Regierung energischen Einspruch erhoben hat. Das Vorgehen Rumäniens hat in politischen Kreisen Sofias den besten Eindruck gemacht.

Bukarest, 1. Nov. Auf das Verlangen des deutschen Gesandten hin erklärte die rumänische Regierung sich bereit, die Bürgschaft dafür zu übernehmen, daß zwei in Turn Seberin liegende russische Torpedoboote und ein befristeter russischer Donaudampfer genau nach den internationalen Vorschriften behandelt würden. Damit ist ein Angriff dieser Schiffe auf etwa vorüberfahrende andere Dampfer ausgeschlossen. Es scheint, daß es der rumänischen Regierung überlassen worden ist, auf welche Weise sie die russischen Kriegsschiffe auf der Donau unschädlich machen will, ob durch Entwaffnung oder irgend eine andere Art. Hierbei trat Bratianus Absicht klar hervor, die berechtigten Forderungen der deutschen Regierung auch dann zu erfüllen, wenn Rußland dies nicht genehm sein sollte.

Aus der Türkei.

Graf Wolff-Metternich, der an Stelle des verstorbenen Herrn v. Wangenheim als deutscher Botschafter nach Konstantinopel gehen wird, ist einer unserer hervorragendsten Diplomaten. Zwölf Jahre lang war der Graf Vertreter des Deutschen Reiches am Londoner Hofe. Er wurde von dort 1912 abberufen, weil er zu dem Minister des Auswärtigen Gresh in ein gespanntes Verhältnis geraten war. Der deutsche Staatsmann hatte damals bereits die deutschfeindlichen Machenschaften Greshs gründlich durchschaut und sich durch die scheinheiligen Worte des britischen Kriegsführers nicht täuschen lassen. Diese Tatsache wird treffend durch einen Ratsschlag durchleuchtet, den Graf Wolff-Metternich zur Zeit, als die Verständigungsbemühungen in höchster Blüte standen, König Eduard und Delescluse aber intime Besprechungen hielten, einem zur Londoner Botschaft kommandierten jungen deutschen Offizier mit den Worten erteilte: „Bedenken Sie bei allem, was Sie tun, daß Sie sich hier in Feindesland befinden“. Bezeichnend war auch die Rede, mit der sich der Botschafter nach seiner Abberufung von der Londoner deutschen Kolonie verabschiedete. Er sagte damals, im Mai 1912, ich scheide gern aus meiner amtlichen Stellung. Einem Botschafter steht nicht die Freiheit der Rede zu. Vielleicht kommt noch einmal die Stunde, in der ich mich mit Freimut über Vergangenheit und Zukunft äußern kann. Dieser scharfblickende Staatsmann wird umso mehr imstande sein, das Werk des Freiherrn v. Wangenheim in Konstantinopel fortzusetzen, als ihm große Pflichttreue sowie Ruhe und Gemessenheit im Entschließen und Auftreten bei weiskundiger Formgewandtheit eigen sind.

„Goeben“ und „Breslau“ in Warna.

Basel, 1. November. (Zent. Bl.) Der „Secolo“ meldet aus Bukarest: „Goeben“ und „Breslau“ sowie zwei Torpedoboote sind in Warna eingelaufen.

haben. Aber unsere Artillerie und unsere Maschinengewehre funkten derartig hinein, daß die Gegner bald anfangen zu laufen. Von drei Seiten rücken unsere Schützen einzeln mit großen Abständen zwischen den Reihen den Berg hinan, teils ohne zu feuern. Ich nehme mir in einem Weinberg eine riesige Traube mit und verzehre sie beim Hinaufsteigen in aller Seelenruhe. Bald ist das Bergdorf unser, die überlebenden Gegner werden als Gefangene gesammelt. Wir wundern uns über ihr Alter und über ihre mangelhafte buntschichtige Ausrüstung. Mein braver Burche findet bald ein Körbchen mit Hühner- und Gänselebern und bäckt sie mit dem Fett, das wir in einer großen Blechkanne finden.

Der heutige Sonntag als Rasttag ist unser Lohn. Er gibt mir endlich wieder einmal Zeit, den äußern Menschen etwas zu pflegen. Für das Innere ist der Wein aus den großen Fässern ein wohl verdientes Labial und für den Schreiber dieser Zeilen gibt er die rechte Stimmung.

Achtungswerte Gegner.

Lyon, 1. Nov. Wie der Nouvelliste meldet, sind in Toulon gestern die ersten Verwundeten von der serbisch-bulgarischen Front angekommen. Die Verwundeten erklärten einstimmig, daß die Bulgaren achtungswerte starke Gegner sind.

Bildung eines muslimanischen Heeres in Persien?

Petersburg, 2. November. (Zent. Bl.) Nach einer Meldung aus Teheran hätten die persischen Medschlis den Plan genehmigt, ein Heer von 100 000 Mann aufzustellen, das sich nur aus Muslimen zusammensetzen soll.

Aus England.

London, 1. November. (Zent. Bl.) Infolge der Ueberfüllung der Eisenbahnen und der dadurch hervorgerufenen Verkehrsstockungen sind 15000 Vergarbeiter in Wales beschäftigungslos, weil die Kohle nicht abtransportiert werden kann. Unter diesen Beschäftigungslosen soll nun eine starke Werbepropaganda veranstaltet werden.

Wien, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Der parlamentarische Korrespondent der Daily News meldet, daß die Regierung während der letzten Monate mit der Zusammenstellung eines neuen Generalstabes beschäftigt gewesen sei, der jetzt fertig ist.

Wien, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Die Times schreiben: Der Besuch Joffres in London hat zu einer vollkommenen Uebereinstimmung über die einschlagenden militärischen Maßnahmen am Balkan geführt. — Das Reutersche Büro meldet hierzu: Joffres Besuch hat hier einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Er stand zweifellos hauptsächlich im Zusammenhang mit der Balkanfrage; außerdem sind noch verschiedene andere Fragen, die der Erledigung harren, der Lösung zugeführt worden. — Der politische Korrespondent des Daily Chronicle glaubt, daß jetzt schnell gehandelt werden wird und neue Armeen für den nahen Osten gebildet werden sollen.

Wien, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Lord Derby hatte mit dem Rekrutierungsausschuß der Arbeiter eine Zusammenkunft, in der die weitere Rekrutierungstätigkeit der Körperschaft besprochen wurde. An maßgebender Stelle verlautet, daß das Ergebnis der Rekrutierung nach dem Plane Lord Derbys glänzend sei. Dies sei größtenteils der Mitarbeit des Ausschusses der Arbeiter zuzuschreiben.

Abnehmender Einfluß Ritzeners.

Genf, 2. November. (Zent. Bl.) Die in Pariser Regierungskreisen seit Joffres Rückkehr aus London lautgewordene Anschauung, daß der Einfluß Ritzeners infolge der dem Bierverband ungünstigen Wendung im Orient und wegen der Undurchführbarkeit seiner Armeereformpläne stark abgenommen hat, findet heute ihre Bestätigung. Angeblich soll die Zusammenfassung des britischen Kriegskontrollrates mit voller Zustimmung Ritzeners erfolgt sein, aber die von der Krone und dem Parlament anerkannte Einrichtung gilt als ein untrüglicher Beweis für die Unzulänglichkeit von Ritzeners Methode. Erleichtert wird der Verkehr der französischen Heeresleitung mit der britischen durch diese Neuerung nicht.

England und Schweden.

Christiania, 1. Nov. (Zent. Bl.) Der Korrespondent der Aftenposten berichtet aus London, dort gingen Gerüchte um, die bisher noch nicht demontiert seien, wonach die britische Regierung den dortigen Banken und Geschäftshäusern geraten habe, ihre skandinavischen, besonders schwedischen Guthaben schnellstens einzutreiben, da namentlich Schweden im Begriff sei, sich demnächst Deutschland anzuschließen. Man riet nach derselben Quelle auch den Banken ab, überhaupt skandinavischen Privaten Darlehen zu geben. Die Gerüchte hielten sich in Citykreisen, wo man ein Dementi erwartet, damit sie nicht noch in weiteren Kreisen Glauben fänden. Diese Nachricht fällt mit dem Abbruch der schwedisch-englischen Verhandlungen zusammen.

Stockholm, 1. Nov. (Zent. Bl.) Von der Ladung des schwedischen Dampfers „Annie Johnson“, der am 27. Oktober nach Kirksvall gebracht wurde, wurden dreiviertel der für schwedische Firmen bestimmten 5000 Tons Fracht an Leder und Kaffee beschlagnahmt. Der Rest blieb zur Verfügung des schwedischen Preisgerichts. Der Kapitän protestierte. — Der Selsingborgsdampfer „Consul Olsen“ wurde auf der Reise von Port Tampa nach Vinnham mit 4000 Tons Kobphosphat von einem englischen Dampfschiffe nach Swansea zur Frachtlieferung eingebracht. Auch der holländische Dampfer „Deelsum“, mit Kobphosphat für Schweden an Bord, wurde nach einem unbekannten englischen Hafen aufgebracht.

Aus Frankreich.

Eine ernste Mahnung an Briand.

Genf, 1. November. (Zent. Bl.) Auffällig ist im Zusammenhang mit der Mission Joffres die von dem konservativen „Gaulois“ an des Ministerium Briand gerichtete dringende Mahnung, die französischen Streitkräfte in erster Linie für die französischen Interessen zu reservieren. Briand werde hoffentlich, was Viviani nicht vermochte, auch nein sagen können, selbst wenn Petersburg oder London augenblicklich verschnapft wären. Die ernste Gesamtlage schließe jede gefährliche Unaufrichtigkeit aus.

Die englischen Verluste.

Wien, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Die letzte Verlustliste zählt 112 Offiziere und 2750 Mann auf. — Von den bereits angegebenen britischen Gesamtverlusten bis zum 9. Oktober in Höhe von 493 294 entfallen

auf die Westfront 4401 Offiziere und 63 059 Mann, 9169 Offiziere und 225 716 Mann verwundet und 1367 Offiziere und 61 134 Mann vermisst. Der Gesamtverlust an Offizieren beträgt 6660 tot, 12 633 verwundet und vermisst.

Die Volksstimmung in England und Frankreich.

In der nicht deutschgeimten, aber sehr angesehenen und gutredigierten New Yorker Evening Post vom 4. d. erschien eine sehr auffällige Korrespondenz aus Washington. Sie war überschrieben „Die Zensur verbirgt den Krieg nach einer Beendigung des Krieges“ und lautete nach dem der Köln. Ztg. zur Verfügung gestellten Uebersetzung genderrmaßen:

Washington, 30. Sept. Erhält das amerikanische Volk wirklich Originalnachrichten darüber, was sich in Europa und England zuträgt? Diese Frage ist hier entstanden, als kürzlich einige Zeitungsleute ankamen, welche behaupten, daß wir nicht die Wahrheit hören über das, was das englische Volk über den Krieg denkt. Sie fühlen, daß die öffentliche Meinung hier nicht versteht, was vor sich und keine Kenntnis hat von dem weitverbreiteten Verlangen nach Frieden und der Unruhe, welche verbirgt hinter Maßnahmen wie das Registrierungs- und das Mobilisieren der Arbeiter für die Munition. Sie behaupten, daß der Labour Leader, welcher die Regierung neuerdings vergeblich zu unterdrücken versucht in seinen Protesten gegen den Krieg und gegen Art und Weise, wie der Krieg herbeigeführt worden ist, einen viel größeren Teil der öffentlichen Meinung darstellt, als das irgend jemand auf dieser Seite des Meeres an und sie erklären, daß das, was wir erhalten, nur die Widerspiegelung der Regierungsansicht ist. Vor mir liegt die Abschrift eines Briefes, den ein hochgestellter englischer Beobachter aus Frankreich geschrieben hat, und in dem er sich wie folgt äußert: „Die Bauern in der Zone wollen Frieden um jeden Preis; in der Zone sind die Bauern der gleichen Ansicht, und ein Mitglied meiner Familie, welches gerade von Frankreich zurückgekehrt ist, fand, daß seit seinem letzten Besuch etwa zwei bis drei Monaten dort ein großer Wechsel in den Ansichten eingetreten ist. Die Frauen sagten ganz einfach eine Revolution kommen muß, um den Krieg zu beenden, und einige erklärten sogar, daß alles in sehr ernst. Ich selbst will Frieden, aber der öffentliche Ausbruch einer Friedensbewegung in Frankreich wird die Regierung zwingen, unter sehr ungünstigen Verhältnissen zu verhandeln. In Paris ist während meiner Abwesenheit ein Umschlag vom Optimismus zum Pessimismus eingetreten, und zwar ist der Pessimismus sehr radikal zu übertrieben, wie es vorher der Optimismus war. Eine der Ursachen hierfür ist die Art, in welcher das Volk betrogen worden ist. Ein englischer Soldat schrieb zu mir: Es ist kein Mann in der Armee, der den Frieden haben wollte. Er war einer aus einer Reihe von Deuten, und ich jagte: Fühlt ihr alle so? Und nicht. Eines der Symptome für den Umschlag der öffentlichen Meinung ist die große Unbeliebtheit Poincarés; auf dem Land verwünschte ihn die Bevölkerung ganz öffentlich.“

Italien.

Die Sozialisten gegen den Krieg.

Berlin, 2. Nov. Der Berl. Lokalanz. meldet: Die sozialistische Partei in Rom und die sozialistischen Abgeordneten beschlossen, bei den bevorstehenden Verhandlungen gegen den Krieg u. gegen die weitere Ausdehnung desselben auf andere Theile Europas energisch Stellung zu nehmen. — In der Provinz Vercelli wurden die drei Inhaber der dortigen Wollwarenfabrik Sella wegen betrügerischer Lieferungen verhaftet.

Italien. Mißtrauen gegen Griechenland.

Wien, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Lyon meldet aus Paris: Die italienische Presse hegt sehr ernste Zweifel über die Aufrichtigkeit Griechenlands und rät den Bierverband an, Griechenland scharf zu überwachen, um unglückselige Ueberraschung zu vermeiden.

Aus Rußland.

Köln, 2. Nov. (Zent. Bl.) Die Kölnische meldet aus Kopenhagen: In einer Denkschrift zu dem Staatshaushalt Rußlands entwirft der Finanzminister ein trauriges Bild von dem Stande der russischen Finanzen und erklärt, daß es für die Staatskasse unmöglich sei, in London die kurzfristigen Schatzanweisungen einzulösen, müßten vielmehr unter schweren Bedingungen erworben werden.

Zürich, 2. Nov. (Zent. Bl.) Aus New York gemeldet: Rußland verhandelt hier wegen der Erbringung von 100 Millionen Dollars Treasurwechsel.

Berlin, 2. Nov. Das Berl. Tageblatt schreibt über die Umgestaltung der russischen Regierung: Es ist um einen entscheidenden Punkt nach dem, daß für die überraschende Rückkehr des Landwirtschaftsministers Kriwoschein sicherste Anzeichen. Er galt immer als eine europäer im Bereich des russischen Reichs, als ein geklärter und unbestechlicher Charakter und war ein, sondern die Hoffnung der Liberalen. Die überraschung, sagte das Tageblatt, ist es, daß die Umgestaltung der Regierung auch Stasowow gefallen ist. Die schlechten Nachrichten aus dem europäischen

59 Mann und 1767...
Frankreich...
Auch der Berl. Lokalanzeiger schreibt: Man...
Frankreich...
Auch der Berl. Lokalanzeiger schreibt: Man...
Frankreich...
Auch der Berl. Lokalanzeiger schreibt: Man...

Konflikt der Türken gegen die Russen.

Konstantinopel, 2. Nov. (Zem. Bl.) Persischen...
Konstantinopel, 2. Nov. (Zem. Bl.) Persischen...
Konstantinopel, 2. Nov. (Zem. Bl.) Persischen...

Japan.

Tokio, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung der...
Tokio, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung der...
Tokio, 1. Nov. (Nichtamtlich.) Meldung der...

Telephonische Nachrichten.

Die Lage Serbiens sehr ernst.

Berlin, 3. Nov. Wie der Berl. Lok.-Anz...
Berlin, 3. Nov. Wie der Berl. Lok.-Anz...
Berlin, 3. Nov. Wie der Berl. Lok.-Anz...

War an Nisch. Schwere serb. Verluste.

Berlin, 3. Nov. Nach neueren Berichten aus...
Berlin, 3. Nov. Nach neueren Berichten aus...
Berlin, 3. Nov. Nach neueren Berichten aus...

Die Reise Joffres.

Paris, 3. Nov. General Joffre wurde...
Paris, 3. Nov. General Joffre wurde...
Paris, 3. Nov. General Joffre wurde...

Englisches Torpedoboot gesunken.

London, 3. Nov. Das Reuterbüro meldet...
London, 3. Nov. Das Reuterbüro meldet...
London, 3. Nov. Das Reuterbüro meldet...

Ein Ministerwechsel in Rußland?

Petersburg, 3. Nov. Meldung der Petersb...
Petersburg, 3. Nov. Meldung der Petersb...
Petersburg, 3. Nov. Meldung der Petersb...

Gegen falsche Gerüchte.

Lyon, 3. Nov. Wie La Depeche aus Madrid...
Lyon, 3. Nov. Wie La Depeche aus Madrid...
Lyon, 3. Nov. Wie La Depeche aus Madrid...

Die Regelung der Kartoffelpreise.

Berlin, 2. November (Amtlich.) Wie sich aus ver...
Berlin, 2. November (Amtlich.) Wie sich aus ver...
Berlin, 2. November (Amtlich.) Wie sich aus ver...

dgl. Sie gelten auch nicht nur für die bis zum 29. Februar...
dgl. Sie gelten auch nicht nur für die bis zum 29. Februar...
dgl. Sie gelten auch nicht nur für die bis zum 29. Februar...

Holländische Butter.

Wie die holländische Butter durch deutsche An...
Wie die holländische Butter durch deutsche An...
Wie die holländische Butter durch deutsche An...

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Das Gold zur Reichsbank. Es wäre falsch...
! Das Gold zur Reichsbank. Es wäre falsch...
! Das Gold zur Reichsbank. Es wäre falsch...

! Siedt, 3. November. Wegen bewiesener Tapferkeit...
! Siedt, 3. November. Wegen bewiesener Tapferkeit...
! Siedt, 3. November. Wegen bewiesener Tapferkeit...

! Wiesbaden, 30. Oktober. Auf dem gestrigen Wochen...
! Wiesbaden, 30. Oktober. Auf dem gestrigen Wochen...
! Wiesbaden, 30. Oktober. Auf dem gestrigen Wochen...

! Frankfurt, 1. November. Nach einer monatelangen...
! Frankfurt, 1. November. Nach einer monatelangen...
! Frankfurt, 1. November. Nach einer monatelangen...

! Frankfurt, 1. November. Die Stadt verausgabte seit...
! Frankfurt, 1. November. Die Stadt verausgabte seit...
! Frankfurt, 1. November. Die Stadt verausgabte seit...

! Gießen, 2. November. Der Reichskanzler hat...
! Gießen, 2. November. Der Reichskanzler hat...
! Gießen, 2. November. Der Reichskanzler hat...

! Kassel, 1. November. Der Landwirtschaftskammer...
! Kassel, 1. November. Der Landwirtschaftskammer...
! Kassel, 1. November. Der Landwirtschaftskammer...

die Kreise Marburg, Frankenberg und Kirchhain beteiligt...
die Kreise Marburg, Frankenberg und Kirchhain beteiligt...
die Kreise Marburg, Frankenberg und Kirchhain beteiligt...

Uns Bad Ems und Umgegend.

Bad Ems, den 3. November 1915.

Das Eisene Kreuz. Dem Sohn eines alten Emfers...
Das Eisene Kreuz. Dem Sohn eines alten Emfers...
Das Eisene Kreuz. Dem Sohn eines alten Emfers...

Stadtverordnetenversammlung. Am Schlusse der letzten...
Stadtverordnetenversammlung. Am Schlusse der letzten...
Stadtverordnetenversammlung. Am Schlusse der letzten...

Aus Diez und Umgegend.

Diez, den 3. November 1915.

Das Eisene Kreuz Erster Klasse. Oberleutnant...
Das Eisene Kreuz Erster Klasse. Oberleutnant...
Das Eisene Kreuz Erster Klasse. Oberleutnant...

Sterbefall. Die älteste Einwohnerin unserer Stadt...
Sterbefall. Die älteste Einwohnerin unserer Stadt...
Sterbefall. Die älteste Einwohnerin unserer Stadt...

Aus Nassau und Umgegend.

Nassau, den 3. November 1915.

Die Jugendkompanien des Unterlahnkreises...
Die Jugendkompanien des Unterlahnkreises...
Die Jugendkompanien des Unterlahnkreises...

Allerseelen 1915.

Der Spätherbst wandert leis das Tal entlang...
Der Spätherbst wandert leis das Tal entlang...
Der Spätherbst wandert leis das Tal entlang...

Ein Glücklicher, der heute tragen mag...
Ein Glücklicher, der heute tragen mag...
Ein Glücklicher, der heute tragen mag...

Bohl wird der Kameraden treue Hand...
Bohl wird der Kameraden treue Hand...
Bohl wird der Kameraden treue Hand...

Ein Trost nur ist in all dem Herzeleid...
Ein Trost nur ist in all dem Herzeleid...
Ein Trost nur ist in all dem Herzeleid...

Hans Ludw. Linkenbach,
Landsturmmann.

Literarisches.

(1) Eine gute Uebersichtskarte der Balkan-Halbinsel ist zur Verfolgung der neuen Kämpfe dort wichtig, weil sie eine Uebersicht des ganzen Gebietes von der Donau bis Athen und von Sarajevo—Gattaro—Korfu bis Smyrna—Konstantinopel—Konstantinopel gibt. Dieses ganze Gebiet umfaßt die bekannt vorzügliche Freitag'sche Karte der Balkan-Halbinsel, Preis M. 1.—, mit Porto M. 1.10, gegen deren Einfindung (auch in Briefmarken) jede Buchhandlung wie auch der Verlag G. Freitag und Berndt, Wien, 7., Schottenfeldgasse 62 (Robert Friele, Leipzig, Seeburgstraße 96), die neue Auflage liefert. Ferner erschienen Freitag, Oesterreich-ungar. Küstenländer: M. 1.—; Freitag, Serbien: M. 1.30; Freitag, Montenegro: M. —.50; Freitag, Albanien: —.85; Freitag, Rumänien M. 1.— (mit Porto je 10 S., bezw. 12 Pfg. mehr), die ebenfalls bestens zu empfehlen sind.

(2) Die deutschen Ostseeprovinzen. Von Dr. Alfred Buchholz, Direktor der Berliner Stadtbibliothek. Mit einer Karte und Bildern. 32 S. — 20 Pfg. — (Berlin W. 35, Verlag des Evangelischen Bundes.)

(3) Eine neue Karte des nördlichsten russischen Kriegsschauplatzes in bekannt vorzüglicher Ausführung hat die kartographische Anstalt G. Freitag und Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 62 (Robert Friele, Leipzig, Seeburgstraße 96), eben herausgegeben mit G. Freitag's Karte der Ostsee-Provinzen: Kurland, Livland, Estland, 1:1 Mill., 70x85 Ztm. groß, N. 1.20 = M. 1.—.

(4) „Ich dien!“ Die Erzählung „Ich dien!“ von Käthe Damm beginnt jetzt in der „Mädchenpost“ zu erscheinen. Das reichhaltige Blatt erscheint wöchentlich zum Preise von 10 Pfg. u. ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten sowie durch die Geschäftsstelle der Mädchenpost, Berlin SW. 68, Lindenstraße 26, die auf Wunsch auch Probenummern gratis versendet.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems

Umtausch der Brotbücher.

Der Umtausch der Brotbücher für die Bewohner der linken Bahnhofseite — ausgenommen Ernst Born-Strasse und Lindenbach —, der Bahnhofstraße, Grabenstraße, Pfahlgarten, Eintrachtsgasse, Römerstraße, Rathausstraße, Viktoria-Allee, Gartenstraße und Bleichstraße ist am

Freitag, den 5. d. Mts., vormittags 8—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr

und für die Bewohner des übrigen Stadtteils Samstag, den 6. d. Mts., von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 2 Uhr im Rathhauseaal vorzunehmen.

Im Interesse einer glatten Abwicklung des Umtauschgeschäftes wird wiederholt dringend ersucht, die festgesetzten Termine genau einzuhalten. Ferner ersuchen wir, nicht allzu junge Kinder mit dem Umtausch zu betrauen.

Bad Ems, den 2. November 1915.

Der Magistrat.

Betr. Ersatzfuttermittel.

Diejenigen Personen, die Koloskuchen, Erbsenfuttermehl und Hartkeimessig bestellt haben, wollen diese gegen Zahlung am Donnerstag, den 4. November ds. Js. vormittags zwischen 9 und 10 Uhr im Rathhauseaal abholen.

Bad Ems, den 2. November 1915.

Der Bürgermeister.

100 M.

in Worten: Einhundert Mark aus Erlös von Extra-Blättern von der Geschäftsstelle der Emscher Zeitung (für den Fonds für Kriegsgeldbesitzer) erhalten zu haben, bescheinigt

Bad Ems, den 1. November 1915.

Der Magistrat.
Dr. Schubert.

Emscher Vorshuß- u. Kreditverein.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

101^{te} ordentl. Generalversammlung

Sonntag, den 14. November 1915, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Schützenhof.

Tagesordnung

I. Geschäftsbericht über das 1. Halbjahr 1915.

II. Neuwahlen.

- a. Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitgliedes und gleichzeitigen Direktor Stellvertreters Herrn Heinrich Rauth.
- b. Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Antonius Born, Heinrich Vinkenbach u. Michael Ebner.

Weitere Anträge zur Tagesordnung sind bis Mittwoch den 10. November d. Js., mittags 12 Uhr schriftlich auf dem Büro des Vereins einzurichten.

Bad Ems, den 3. November 1915.

Emscher Vorshuß- u. Kreditverein E. G. m. u. H.
Carl Lab. Vog. Heinrich Rauth.

Arbeiter

sucht
Gewerkschaft Rüferrnburg, Nassau a. L.

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer silbernen Hochzeit am 1. November sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Ludwig Glasmann u. Frau, Bad Ems.

(7576)

Stadtverordnetenwahlen.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung finden am

Montag, den 15. November 1915

im Sitzungssaal des Rathhauses statt.

Aus der Stadtverordnetenversammlung scheiden aus:

III. Abteilung.

Gensch, Heinrich, Maler- und Anstreichermeister, Stoll, Wilhelm, Rentier.

II. Abteilung.

Hilgers, Josef, Apotheker, Thomas, Karl, Metzgermeister.

I. Abteilung.

Heß, Hermann, Kaufmann, Thielmann, Eduard, Kaufmann.

Zur Bornahme der Wahl werden die Stimmberechtigten gemäß § 25 der Städteordnung hiermit berufen.

Die Stimmen sind vor dem Wahlvorstand abzugeben von den Stimmberechtigten

a) der III. Wählerabteilung in der Zeit von vorm. 9—12 Uhr.

b) der II. Wählerabteilung in der Zeit von nachm. 2—4 Uhr.

c) der I. Wählerabteilung in der Zeit von nachm. 4—5 Uhr.

Diez, den 23. Oktober 1915.

Der Magistrat.

Umtausch der Brotbücher.

Die neuen Brotbücher, die für die Zeit vom 8. Nov. 1915 bis 5. Dezember 1915 Gültigkeit haben, werden von heute ab bis einschließlich Sonnabend, den 6. November 1915, vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr auf dem Polizeibüro, Rosenstraße 32, ausgeben.

Die alten Brotbücher sind bei dem Umtausch vorzulegen. Die Ausgabe ist an bestimmte Tage und Nummern nicht gebunden.

Diez, den 1. November 1915.

Der Magistrat.

Lanz'sche Milchschleudern,

Rübenschnneider,

Futterschnneider,

ferner Kartoffel-Dämpfer u. Quetschen empfiehlt billigst

M. Levita, Holzappel.

(7522)

Deutsche Warte.

Wer noch eine inhaltreiche, dabei billige illustrierte Berliner Tageszeitung mit wöchentlich 7 Beiblättern lesen will, der abonniere auf die

„Deutsche Warte“

die im 26. Jahrgang erscheint, Leitartikel führender Männer aller Parteien über die Tages- und Reformfragen bringt (die D. W. ist Organ des Hauptauschusses für Kriegserheimstätten), schnell und sachlich über alles Wissenswerte berichtet und monatlich, bei der Post oder dem Briefträger bestellt, nur 75 Pfg. (Bestellgeld 14 Pfg.) kostet. Man verlange Probennummer vom Verlag der „Deutschen Warte“ Berlin N. 6.

Danksagung.

Für die so liebevollen und zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer lieben Vorstorbenen

Frau Philippine Künzler

geb. Seel

sagen wir Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer Sopp für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer Scheid für den schönen Gesang der Schulkinder und für die so zahlreichen Kranz- und Blumenspenden auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freiendiez, den 1. November 1915.

(7575)

Schirme! Schirme! Schirme!

in Seide, Halbside und Jacone im Preise von 2 M. an

A. Hülpenich, Inh. G. Sallou, Bad Ems, Europäischer Hof

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Glas- und Porzellan- und Silberwaren-Handel ein

Reißelheizer,

der auch Maschinistendienste zu besorgen hat, evtl. auch als tüchtigen, kräftigen Mann zum Anlernen. Bewerber muß vom Militär vollständig frei sein.

Malbergbahn A.-G., Bad Ems.

Donnerstag frisch eintreffend:

Bratschellfische Pfund 36
Mittel-Kabeljau Pfund 50
Grosse Schellfische Pfund 54

Ia. holl. Vorkheringe Stück 16

Neue Rostmöpfe Stück 13

Schellfische in Gelee Bld. 62

in 1 Pfd.-Blechdose, zum Feinpostversand geeignet, Dose 65

Delikatess-Sauerbrant Pfund 15

Neue Salzgurken Stück 8—10

Ohne Brotarten erhältlich:

OH-Zwieback

aus beschlagnahmefreiem Mehl hergestellt
Paket 18

Ia. Cervelatwurst

gut haltbare Ware zum Versand
Pfund 2.80

Ia. holländische Zwiebeln

Pfund 22

Citronen, groß und faßig

Stück 8

Neu eingetroffen:

Feinster koffeinfreier Kaffeeersatz
1 Pfd.-Paket 72

Schade & Füllgrabe

Diez, Wilhelmstr. 26. Tel. 211.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz

Ia. jächische Zwiebeln

solche

rote Speisemöhren

empfiehlt

Joh. Räder, Boppard

Fernsprecher 751

Metallbetten

an

Bohrermeistern, Tischler

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke

Einzelstücke